



Findling Wilder Kamp

Der hier bei Kanalarbeiten sichergestellte Findling hat ein Volumen von etwa zwei Kubikmetern und ein Gewicht von ungefähr 4,8 Tonnen. Durch seine Lagerung im Erdreich wurde die Oberfläche des Findlings gelbbraunlich, was auf leicht eisenhaltiges Grundwasser zurückzuführen ist. Seine Originalfarbe ist jedoch heller und durch eine Beschädigung/Aufrauhung des Steins sichtbar geworden, verursacht durch Bergungsvorgänge mit Maschinen. Durch diese Verletzung sind auch die Kristalle besser sichtbar. Es handelt sich um ein magmatisch-plutonisches Gestein, d. h. Magma ist in der Erdkruste langsam erkalte und konnte dadurch Kristalle ausbilden, was bei einem Vordringen des Magmas auf die Erdoberfläche nicht hätte geschehen können. Das mittel- bis feinkörnige Gestein ist ein Granit mit vielen weißen, gelblichen und rosa Feldspäten, kleineren, grauen Quarzen und einigen

mafischen (dunklen) Anteilen, dem Biotit (Glimmer). Als Herkunftsgebiet kann Småland in Südschweden angenommen werden. Da dieser Granit aber sehr hell ist, keine bläulichen Quarze aufweist und auch keine metamorphe Überprägung zeigt, ist davon auszugehen, dass er im Nordwesten Smålands beheimatet ist. Um die Stadt Tranås befinden sich Granite, die dem in Seevetal gefundenen Stein sehr ähnlich sind. Damit muss für diesen Findling auch ein Alter von 500 Millionen Jahren angenommen werden und nicht wie bei anderen Smålandgraniten 1,8 bis 1,6 Milliarden Jahre. Der Findling hat also von seinem Herkunftsort bis nach Seevetal ungefähr 750 km mit Hilfe der Gletscher während der Eiszeit zurückgelegt. Bei einem solch großen und schweren „Brocken“ muss man auch davon ausgehen, dass mehrere Eiszeiten nötig waren, um ihn hierher zu befördern.



Mehr Informationen:
www.Hallonen-Rundweg.de



Mit freundlicher Unterstützung durch:
Matthias Clausen · Kulturstiftung Seevetal

